

Südingarn

Das Abonnement beträgt mit freier Zustellung ins Haus jährlich 16 Kronen. Im Einzelverkauf zu haben in der Papierhandlung der Gutenberg-Buchdruckerei und beim Austräger.

politisches Organ für alle Stände

Die Redaktion und Administration befindet sich Bonnagasse Nr. 18, wo Abonnements aufgenommen werden können, Zahlungen zu leisten und wohin auch Zuschriften zu richten sind.

16

Eigentümer und für die Redaktion verantwortlich:
Witwe Emil Teichner.

16

Erscheint jeden Mittwoch und Samstag abends

Abonnements und Annonzenaufträge werden auch in der Gutenberg-Buchdruckerei entgegen genommen.

25. Jahrg.

Lugos, am 19. Mai 1917.

Nr. 40.

Deutsche Kanzlerrede.

Die mit begreiflicher Spannung erwartete Antwort des deutschen Reichskanzlers auf die beiden Interpellationen der Konservativen und Sozialdemokraten ist heute im deutschen Reichstag in einer bewegten Sitzung erfolgt. Nehmen wir das Wichtigste und Interessanteste vorweg, so ist zu konstatieren, daß nach der heutigen Rede des Reichskanzlers von den Gerüchten über Unstimmigkeiten zwischen den Diplomaten des Vierbundes nichts mehr übrig bleiben kann. Die Gerüchte entstanden bekanntlich gleich nach den Erklärungen, die unser Außenminister Graf Czernin durch das Wiener Organ des Auswärtigen Amtes in Form eines Interviews verbreiten ließ. Graf Czernin hatte einem Frieden ohne Annexionen das Wort gesprochen. In Deutschland meldeten sich zahlreiche Stimmen, die gegen einen solchen Frieden sprachen. Nun hat der Reichskanzler, zwei Tage nach seinem Besuche in Wien, nach seiner Aussprache mit dem Grafen Czernin, ausdrücklich festgestellt, daß die Gerüchte über Meinungsverschiedenheiten zwischen den Mitgliedern des Vierbundes ins „Reich der Fabel“ gehören und daß er damit auch die Ueberzeugung der leitenden Staatsmänner aller Verbündeten ausspreche. Diese Feststellung ist eine überaus erfreuliche, und wenn es auch von Anfang an undenkbar war, daß die Gerüchte ersten Grund hatten, so ist doch ihre klare Dementierung in diesem Augenblick von größerem Wert als je.

Der Reichskanzler konnte nun mit größtem Nachdruck auch darauf hinweisen, daß die grundlegenden Linien, wie sie in dem Friedensmanifest vom 12. Dezember des Vorjahres zutage traten, unverrückbar fortbestehen. Der von der Entente im

August 1914 aufgerollten „Machtfrage des Weltkrieges“ stellen wir also, alle eines Sinnes, die von uns im Dezember 1916 aufgerollte „Menschheitsfrage des Friedens“ entgegen. „Zum Kampf entschlossen, zum Frieden bereit“ sind wir alle allezeit, wie es damals in der Reichskanzlerrede über unser Friedensangebot hieß. Aber der Reichskanzler will über diese grundlegende Erklärung auch nicht einen einzigen Schritt hinausgehen. In dieser Beziehung bringt seine Rede auch nicht die geringste Erweiterung der früheren Kanzlerreden. Daß es so ist, das ist nach seiner Ueberzeugung nicht Deutschlands Schuld, sondern liegt an der Entente, die gegenüber unserer proklamierten „Friedensbereitschaft“ nach wie vor festhält an ihren „ausschweifenden Eroberungs- und wirtschaftlichen Vernichtungszielen“. Bemerkenswert ist dabei, daß der Reichskanzler, wenn er von den Feinden spricht, ausdrücklich Frankreich und England nennt, Rußland aber unerwähnt läßt. Es hat sich demnach auch in dieser Beziehung von den letzten Erklärungen des Reichskanzlers bis zur heutigen Kundgebung nichts geändert. Nur England und Frankreich werden als die wahren Feinde betrachtet, während Rußland gegenüber eine versöhnlichere Stimmung herrscht; nur mit England und Frankreich hält der Reichskanzler einen Ausgleich für unmöglich oder schwer möglich, einen anderen Ausgleich als den durch die Schärfe des Schwertes. Mit Rußland aber scheint er auf bessere Aussichten zu rechnen, trotzdem, wie er meint, England bestrebt ist, auch das neue freie Rußland vor den „englischen Kriegswagen“ zu spannen. Seine Erklärungen über Rußland enthalten in Folge dessen Worte fast herzlichen Entgegenkommens; wenn Rußland Frieden und freundschaftliches

Zusammenleben in Zukunft wünscht, so bietet Bethmann-Hollweg ihm Gegenseitigkeit als „Selbstverständlichkeit“ an.

Verständlich aber ist es, wenn der Reichskanzler gegenüber England und Frankreich, die immer noch von Eroberungen und Vernichtungsplänen nicht lassen wollen, auch seinerseits die Proklamierung eines „Programms des Verzichts und der Entfugung“ für sinnlos und schädlich hält. Die Formel, die solches verkündet, wird er niemals aussprechen. Und es wäre seiner Ueberzeugung nach Undank gegen die Helden an der Front im Westen, einfach die Zukunft preiszugeben und an ein Programm des Verzichtes sich festzulegen, während die Gegner weiter am Programm der Eroberungen festhalten.

Einzelheiten über die Kriegsziele Deutschlands bekanntzugeben, hat der Reichskanzler nach alledem abgelehnt. Er hat sich weder von den Konservativen, noch von Sozialdemokraten drängen lassen, und als der Sozialdemokrat Scheidemann für den Fall des Beharrens in einer Politik der Annexionen mit einer Revolution drohte, da sprach der Reichskanzler seine kühne Ueberzeugung aus, daß sicherlich das deutsche Volk genau so wie er selbst kein Verständnis für dieses Wort haben werde. Die Sozialdemokraten haben den Reichskanzler als einen Parteimann der Konservativen, die Konservativen ihn schier als einen Parteigänger der Sozialisten hingestellt. Der Reichskanzler ist heute ostentativ von beiden abgerückt und hat gesagt: Er stehe im Banne weder der einen noch der anderen Partei, er stehe nun „im Banne des Volkes“, dem allein er zu dienen habe. Dieses Wort wird ein geflügeltes werden, wie jenes vom Dezember des Vorjahres: zum Kampf entschlossen, zum Frieden bereit!

A nagy alkalmi vásár megkezdődött.

A nagy választékban felhalmozott alkalmi ajándéktárgyak közül különös említést érdemelnek:

Zsebmozi
3— kor.
50 képpel.

Baba-játék
edények teljes
készletek.

Asztali
órák
pontos idő.

Étkező, kávé-
és likőrös-
készletek.

Modern
kép-
keretek.

Disztárgyak
antique vázák
és poharak.

és még számtalan itt fel nem sorolt cikkek, óriási választékban. Állandó kiállítás a 14 nagy kirakatban.

SZAMETH ROBERT „ÜVEGUDVAR“ LUGOS.

Délmagyarország legolcsóbb üveg- és porcellán-Nagyáruháza.

Telefon 270.

Ueber die Tätigkeit des Roten Kreuz-Vereins.

Der Ungarische Rote Kreuz-Verein erstattet in einem umfangreichen Buche Bericht über seine Tätigkeit während des Krieges, das ist über die Jahre 1914, 1915 und 1916.

Es ist schwer den großen Rahmen, in welchem der Bericht gehalten ist, zu überblicken, um die Daten, welche darin in so reicher Fülle verzeichnet sind, auch nur annähernd in dem uns in bescheidenem Maße zur Verfügung stehenden Raume unseres Blattes gebührend zu würdigen.

In einem Rückblicke auf die Ereignisse, welche durch den nun schon im dritten Jahre tobenden Kriege vor unseren Augen vorbeizogen, werden in folgerichtiger Beschreibung alle Momente aufgezählt, welche zu diesem entsetzlichen Weltstreite führten, durch welchen an den im Frieden errichteten Roten Kreuz-Verein die Aufgabe herantrat, in den Dienst des Krieges zu treten. Dieser Aufgabe ist der Verein vollkommen gerecht geworden, welcher Umstand durch nachfolgende Daten bekräftigt erscheint.

Eingedenk seiner hohen Aufgabe hat der Rote Kreuz-Verein nach Ausbruch des Krieges seine Tätigkeit sofort begonnen. Aus diesem Grunde wurde für 7. Oktober 1914 der Ausschuss einberufen, welcher den Beschluß faßte, die Tätigkeit der Vereine unseres Komitats und der Stadt zu vereinigen; es wurde auf die Dauer des Krieges ein Komitee gewählt, welches sich folgendermaßen zusammensetzte:

Präsidentin: Frau Dr. Zoltan v. Medve, General Arthur v. Graenzenstein als Stellvertreter des Roten Kreuzes, Aurel v. Jssékusz und Daniel v. Nikolits als Bevollmächtigter des Roten Kreuzes. Gleich in dieser Sitzung wurde als erste Aufgabe die Verbesserung der Spitalverpflegung für die verwundeten Soldaten beschlossen, zwecks dessen die von Ihrer Hochgeboren Frau Lehel v. Feszl schon früher eingeleitete Sammlung fortgesetzt wurde, welche schöne Resultate erzielte.

In derselben Sitzung wurde seitens des Generals Graenzenstein und des königlichen Staatsanwalts Dr. Christof Fehér der Plan aufgeworfen, im Gerichtshofe ein Spital aufzuschlagen. Ueber die Tätigkeit desselben berichtet Dr. Christof Fehér folgendes:

Zum Zwecke der Errichtung eines Spitals wurde durch kön. Kurialrichter Guido Boinich mit Zustimmung des Justizministers der zweite Stock des Gerichtsgebäudes angewiesen, wo 50 Betten aufgestellt und demnach auch 50 Verwundete unterbracht werden konnten. Im Mai vorigen Jahres wurde die Anzahl der Betten auf 100 erhöht, da der Gerichtspräsident noch einen Trakt des ersten Stockwerkes zur Verfügung stellte. — Da nun die Aufrechterhaltung dieses Spitals überflüssig wurde, wurde es vom Spitalkommando geräumt und von Ihrer Hochgeboren der Obergespanngattin als Präsidentin des Roten Kreuz-Vereins aufgelöst.

In der Zeit seines Bestandes wurden in diesem Spital insgesamt 472 Verwundete gepflegt, welche 15677 Tage der Pflege in Anspruch nahmen.

Das Spital hat seine Tätigkeit am 14. Dezember 1915 mit 500 Kronen, welche in Form eines Vorschusses von der Präsidentin des Roten Kreuz-Vereins zur Verfügung gestellt wurden, begonnen.

Verpflegt wurden die in diesem Spital Untergebrachten aus der Gefangenhäusliche, welche unter der ständigen Aufsicht und Kontrolle der diensttuenden Damen stand.

Die Einnahmen betragen:

über die ganze Zeit K. 43.428.01
die Ausgaben „ 30.302.51
verblieb eine Ersparnis von K. 13.125.51

Begründet wird dieses Ersparnis damit, daß aus dem Vorrat des Vereins die erforderlichen Gemüsearten entnommen wurden, ebenso konnten den Kranken auch öfters Huhn und Spanferkel zu Gemüte geführt werden.

Das Spital hat infolge der Munifizenz des Herrn Julius Holczner und der Krassóer Forst-Aktiengesellschaft zwei Wochen hindurch für Holz keinerlei Auslagen gehabt. Reichstagsabgeordneter Karl v. Huszar lieferte die Milch mit 18 Heller in einer Zeit, wo der Tagespreis schon 30 Heller ausmachte, während Herr Alfred Klein die Spezereien und Beleuchtungskörper zu den Tagespreisen lieferte. Ebenso lieferte die Militär-Verpflegungskommission Fleisch und andere Lebensmittel zu billigen Preisen; das Brot lieferte mit kaum 1—2 Heller Nutzen per Quote Bäckermeister Koloman Bayer.

Um all diese Vorteile hat sich der Gefangenhäuswachtmeister Emerich Kiss verdient gemacht.

Hierauf folgt in geordneter Reihenfolge die Berichterstattung über sämtliche Zweige der vom Roten Kreuz-Verein durchgeführten Aktionen. Es sind dies die Vernehmung der Marschkompagnien mit Kälteschutzmitteln, Sammlung und Ausfolgung von Bettwäsche für die zu errichtenden Spitäler, Christbescherungen, freiwillige Krankenpflege, bulgarische Aktion, Armenküche, Spenden an die Gelben am Doberdo, Gartenfest etc., welche Aktionen durchwegs der Initiative der Präsidentin des Vereins, Ihrer Hochgeboren Frau Dr. Zoltan v. Medve, entsprungen und die voluminösen Erfolge auf ihre nie ermüdende, rastlose Tätigkeit zurückzuführen sind.

In übersichtlicher Weise erstattet Se. Hochwürden Johann v. Boros ausführlich Bericht über den Vermögensstand. Demselben entnehmen wir folgendes:

Einnahmen K. 49.986.63
Ausgaben „ 25.055.51
Vermögensstand K. 24.931.12

welche Summe in den hiesigen Banken fruchtbringend hinterlegt ist.

Indem wir diese für sich sprechende Daten unseren Lesern vor Augen führen, geben wir uns der angenehmen Hoffnung hin, daß der Verein seine segensreiche Tätigkeit auch weiterhin entfalte, zum Wohle der vielen Heilung suchenden Krieger, welche auch heute noch am Schlachtfelde für uns bluten.

Tagesneuigkeiten.

Dr. Kornel Bulcu †

In die Ungarische bischöfliche Aula ist tiefe Trauer eingezogen. Domherr Dr. Kornel Bulcu ist am Mittwoch früh aus dem Leben geschieden. Der Verstorbene war seit längerer Zeit leidend und er mußte sich einer Operation unterziehen, die jedoch keinen Erfolg hatte, und so trug er sein schweres Leiden bei Ausübung seines heiligen Berufes bis er, ans Bett gefesselt, vom Tode ereilt und von allen Qualen, die er mit Geduld und Frömmigkeit ertrug, erlöst wurde.

Die Todesnachricht dieses äußerst puritanen und loyalen Geistlichen wurde allerseits mit ungeteiltem Bedauern aufgenommen. Obwohl Dr. Bulcu sich öffentlich nicht hervortat, da er reiches Wissen und seine Talente anderen Anlässen weihete, konnte er dennoch auf eine segensreiche Vergangenheit zurückblicken. Als Schulspektor der griechisch-katholischen Konfessionen

hatte er einen genug großen Wirkungsbereich, um seine weitreichenden Kenntnisse nutzbringend zu verwerten.

Die Leiche des so früh verstorbenen Domherrn wurde im Saale der bischöflichen Aula aufgebahrt, wo sie mit Kränzen und Blumen über und über bedeckt wurde. Das Leichenbegängnis, welches am Donnerstag nachmittags stattfand, gestaltete sich zu einer imposanten Trauerkundgebung. Die Einfegnung wurde in der gr.-kath. Kathedrale, wo sich unter anderen auch Obergespan Dr. Zoltan v. Medve und Bizegespan Aurel v. Jssékusz einfanden, durch Se. bischöfliche Gnaden Dr. Valerius Frentiu unter großer geistlicher Assistenz vollzogen. Im Rahmen dieser Zeremonien widmete Domherr Dr. Daniel Firca dem Verstorbenen von der Kanzel herab einen überaus warmen Nachruf, in welchem er die edlen Tugenden und Charaktereigenschaften des Dahingeshiedenen würdigend hervorhob.

Dr. Kornel Bulcu stand im 51. Lebensjahre und wirkte 27 Jahre hindurch als Priester, welche Laufbahn er in vollster Uebereinstimmung mit seiner Ueberzeugung wählte und auf welcher er bis zu seinem Lebensende in gottgefälliger Weise wandelte. 24 Jahre verbrachte er in der Nagymarader griech.-kath. Diözese als Konfessorialnotar, Professor, Sekretär und Domherr. Nach Lugos wurde er in letzterer Eigenschaft vor beiläufig drei Jahren versetzt. Er war Doktor der Theologie und der Philosophie von Rom.

Aus dem Heeresverordnungsblatt.

In das Verhältnis „außer Dienst“ wurde der Ungarische Oberleutnant in der Reserve Stefan Pohl des Nr. 16 versetzt.

Trauung.

Ihre am 14. April d. J. in Budapest stattgefunden Trauung erlauben sich ergebenst anzuzeigen Bela Kövessy-Klopper, Schauspieler und technischer Zeichner, und Aranka Csampelik.

Todesfall.

Am 17. d. M. verstarb hier die Frau Nanette Kaufcher geb. Steuerer im hohen Alter von 82 Jahren nach 62-jähriger übergelücklicher Ehe. Das Begräbnis hat am Freitag nachmittags nach isr. Ritus unter großer Beteiligung stattgefunden, bei welcher Gelegenheit Oberrabbiner Dr. Emanuel Lenke der Verstorbenen einen warmen Nachruf hielt. Allgemeine Teilnahme wendet sich dem greisen Gatten und ihren Kindern zu.

Kindertag.

Wie man uns mitteilt, findet der Kindertag heuer am 2. Juni statt. Bei dieser Gelegenheit werden an den vier frequentesten Stellen unserer Stadt Sammelstellen aufgestellt, wo Damen die edlen Spenden eines wohlthätigen Publikums in Empfang nehmen werden. Die Büchsenammlung werden hübsche Backstübe beorgen.

Neuregelung der Marktordnung.

Bizegespan Aurel v. Jssékusz hat eine den Lebensmittelverkauf am Marktplatz regelnde Verordnung erlassen, welcher wir folgende Bestimmungen entnehmen: 1. Der bewilligte Wochenmarkt der Stadt Lugos — Dienstag — beginnt um 6 Uhr früh und endet um 12 Uhr mittags; 2. die üblichen, außer dem Dienstagwochenmarkt täglich stattfindenden Märkte beginnen um 6 Uhr früh und enden um 10 Uhr vormittags; 3. sowohl auf dem Wochen-, wie auf den täglich stattfindenden Märkten hat sich der Kauf und Verkauf ausschließlich auf dem Marktplatz nach den bestehenden Vorschriften zu vollziehen. Es ist streng verboten, Lebensmittel im Wege des Hausierens in den Häusern zu kaufen oder zu verkaufen. Für gewerbliche Zwecke oder zum Wiederverkauf hat der Handel sich ebenfalls am Marktplatz, aber nur am Wochenmarkttag von 10—12 Uhr abzuwickeln. Da die Alltagsmärkte bloß zur Deckung des Hausbedarfs bestimmt sind, darf an



Die teuersten aber auch die besten Cigarettenhülsen der Welt
„MODIANO-CLUBSPECIALITÉ“
Achtung: Es sind Nachahmungen in Verkehr! 1 Büchel Cigaretten-Papier 20 Heller.

diesen zu gewerblichen oder Wiederverkaufszwecken nicht eingekauft werden. Diese Verordnung tritt am 20. d. M. in Kraft. Uebertretungen werden streng bestraft.

Fliegerleiche. Am Mittwoch nachmittags wurde aus der dritten Abteilung der Reserve-Spitäler der Flieger Paul Franz Bosje (aus Böhmen) zu Grabe getragen. Derselbe ist einem Defekte, den er sich in Ausübung seines militärischen Dienstes holte, erlegen. Das Leichenbegängnis dieses Helden war sehr erhabend. Ein Flugzeug gesellte sich in der Kirchengasse dem Leichenzuge und umkreuzte den Sarg des Verstorbenen in unmittelbar tiefem Fluge. Im Friedhofe angelangt, wurden die irdischen Ueberreste eingeseget, worauf der Flieger aus den Lüften Blumen auf das Grab des Kameraden herabspreute. Eine Schwester, welche zum Besuche des Bruders hier eintraf, fand denselben tot an.

Billiges Fleisch! Wo, ersehen wir, wenn wir einen Überblick auf untenstehende Vergleichstabelle machen.

	Verseez	Lugos	Temesvár
Karree mit Zwage	6.60	8.40	8.60
Schlögel	6.60	8.40	8.40
Schulter	6.60	8.40	8.40
Rippenfleisch	6.60	8.—	8.—
Delikatessenspeck	10.—	11.—	11.—
Debreczener Würste	9.—	10.—	10.—
Brekwurst, Leber- und Blutwurst	6.—	8.—	8.—
Speckgraben	6.—	6.—	6.60

Wir wollen damit nur dokumentieren, daß das stets ins Treffen geführte Schlagwort, daß in Lugos die Fleischpreise billiger als in allen anderen Städten Ungarns sind, verjagt hat.

Große Kriegsanleihezeichnungen.

Die Krassóer Sparkassa hat beschlossen, auf die sechste Kriegsanleihe für eigene Rechnung 350.000 Kronen zu zeichnen, womit die bisherigen Zeichnungen der Sparkassa sich auf 1.500.000 Kronen erhöhen. Die zum Interessenkreise der Sparkassa gehörende Bäumel, Steiner & Comp. A. G. und dessen Generaldirektor Herr Geza Grünhut zeichneten auf die sechste ungarische Kriegsanleihe 300.000 Kronen und betreffen somit die bisherigen Kriegsanleihezeichnungen des genannten Unternehmens 800.000 Kronen. Weiters zeichneten die übrigen zum Interessenkreise der Krassóer Sparkassa gehörenden Unternehmen: die Lugosser Kunstmühl- und Handels A. G., die Südbungarische Bank, die Facséter Volksbank und die Teregovácer Sparkassa, auf die sechste Kriegsanleihe 150.000 Kronen, und belaufen sich somit die diesmaligen Kriegsanleihezeichnungen der Krassóer Sparkassa und ihrer affilierten Unternehmen auf 800.000 Kronen, während die Gesamtzeichnungen auf alle sechs Kriegsanleihen 2.800.000 Kronen betreffen.

Bevölkerungsbewegung.

Bei dem Lugosser Matrikelamte haben in der vorigen Woche folgende Anmeldungen stattgefunden: **Trauerungen:** Eugen Nagy und Marie Szabo, Dr. Arthur Gal und Julie Irene Schatteles. — **Geburten:** Johann Gott, Knabe; Michael Plettner, Mädchen. — **Todesfälle:** Nikolaus Konstanti, 7 Jahre; Witwe Stefan Bodisan, 70 Jahre; Julie Nemet, 2 Monate; Kornel Respede, 7 Jahre; Wilhelmine Durati, 12 Jahre; Georg Modun, 52 Jahre; Konstantiu Stoikaneftu, 68 Jahre; Martin Schulzeggel, 6 Jahre; Therese Reiter, 12 Monate; Marie Horvath, 13 Jahre; Demeter Dragan, 68 Jahre.

Das 2000-ste Telegramm erhielt unser Blatt seit Kriegsbeginn vom Pressbureau des Ministerpräsidentiums am Freitag zugestellt. Welche große Arbeit seitens des Pressbureaus seit dem Ausbruch des Krieges bewältigt wurde, ist dieser Umstand der klarste Beweis, noch dazu, wenn man den Umfang der Telegramme annimmt und bedenkt, daß die 2000 Telegramme an sämtliche Blätter des Landes versendet wurden.

Vermischte Nachrichten.

Eine Subdignationsdeputation der griechisch-orient. rumänischen Kirche. Bei dem nächsten Budapester Aufenthalte des Königspaares wird eine Subdignationsdeputation der griechisch-orient.

talisch-rumänischen Kirche bei Ihren Majestäten erscheinen. Die Deputation wird Metropolit erzbischof Vagul Mangra an der Spitze des Episkopats führen.

Ein Revolverattentat gegen die

Baronin Duka. Gegen die Witwe des ehemaligen Legationsrates und Reichstagsabgeordneten Baron Geza Duka wurde am Mittwoch früh ein blutiges Attentat verübt. In dem Kaffeehaus in Kadar (nächtl. Buziasfürbö) der Baronin hat der Verwalter Raimund Loy zwei Schüsse gegen seine Herrin abgefeuert und dann den Revolver gegen sich gerichtet. Eine Kugel fügte der Baronin eine schwere Verletzung unter dem Ohre zu. Der Verwalter fiel bewusstlos zusammen und starb bald darauf. Die Baronin, die in Ohnmacht versiel, gewann am Nachmittag die Befinnung zurück. Sie wurde auf die Temesvárer Poliklinik überführt, wo sie ihrer Verwundung erliegen ist. Die Untersuchung ergab, daß Loy morgens, als er in das Zimmer der Baronin trat, die Tür hinter sich absperre und daß die Baronin lange Zeit ohne Hilfe verwundet dalag und überaus großen Blutverlust erlitt. Ueber die Ursache des Attentats divergieren die verschiedensten Gerüchte.

Gerichtsballe.

Der Prozeß gegen Dr. Friedrich Adler. Gestern Freitag, den 18. d. M. begann der für zwei Tage anberaumte Prozeß gegen den Attentäter des Ministerpräsidenten Grafen Stürggh, Dr. Friedrich Adler. Der Anklageschrift entnehmen wir folgendes: Dr. Friedrich Adler habe am 21. Oktober 1916 in Wien gegen Dr. Karli Grafen Stürggh in der Absicht, ihn zu töten, durch Abgabe von vier Revolvergeschüssen tückischerweise auf eine solche Art gehandelt, daß daraus dessen Tod erfolgte. Hierdurch habe Dr. Friedrich Adler das Verbrechen des Mordmordes begangen und sei nach § 136 Str.-G. zu bestrafen.

Meuternder Kriegsgefangener.

Das Temesvárer Divisionsgericht als Standgericht hat sich zusammengesetzt, um in der Angelegenheit des serbischen Internierten Lyubomir Pantits zu urteilen, der wegen des Verbrechens der Meuterei angeklagt ist. Die Vorgeschichte dieser Verhandlung ereignete sich in der militär. Holzindustrieanlage in Marzsina, wo am 1. Mai die dort arbeitenden serbischen Internierten und Kriegsgefangenen die Arbeit einstellten und trotz des Befehles des Kommandanten, Landsturmoberleutnant Ingenieur Desider Viro, die Arbeit nicht aufnehmen wollten. Die Gendarmerie, welche bis spät nachts die sofort eingeleiteten Recherchen fortsetzte, stellte fest, daß der Anführer zur Meuterei der serbische Internierte Lyubomir Pantits war, der seinen Kameraden folgendes erklärte:

Alle Kriegsgefangenen werden heimgelassen. Die Juden haben aber ein Gesuch eingereicht, damit wir für sie hier weiter arbeiten sollen. Wer also arbeitet, der wird hier seinen Tod finden.

Auf diese Ansprache haben die Internierten und Kriegsgefangenen die Arbeit eingestellt.

Beim Verhör leugnete Pantits das Verbrechen. Die Zeugenaussage wahrte den ganzen vormittag über und wurde die Fortsetzung auf nachmittag 3 Uhr festgesetzt.

FÜR GICHT, RHEUMA und INNERE

Krankheiten seit Jahrhunderten bewährtes Heilbad

LIPIK (Slavonien) 64°C

Für Verpflegung gesorgt.

Mit Bädern kombinierte Pensionen. Prospekte durch die **BADEDIREKTION** Radloaktive, alkalisch-muriatische, jodhaltige Thermalquelle **SCHLAMMBEHANDLUNG**

Orig. swedisches Fabrikat **WIKING Erntemaschinen**

Grasmäher, Getreidemäher, Garbenbinder liefert die **Magyar Általános Gépgyár r.-t.** Budapest, VI. Váci-ut 141. Telefon: 45-15. Telegrammadresse: Magomobil. Grosse Lager vorräthig.

Zahl 7875—1917.

Temesvárer Markt-Anzeige.

Der diesjährige Pfingst-

Jahrmarkt

wird am 24. und 25. Mai 1917 abgehalten werden.

Der Auftrieb aller Gattungen Vieh auf den Jahrmarkt ist von Donnerstag, den 24. Mai 5 Uhr Früh angefangen gestattet. Temesvár, am 19. April 1917.

Von der Oberstadthauptmannschaft:

Dr. Mikes Gábor, Hon.-Oberstadthauptmann.

Seit Jahrhunderten bekannt

MATTONI'S GIESSHÜBLER natürlicher alkalischer **SAUERBRUNN**



als unterstützendes Mittel bei Curen in Karlsbad, Marienbad, Franzensbad etc. stets glänzend bewährt.

Ein

Lehrmädchen

wird gegen Bezahlung im photogr. Atelier

A. Pick

aufgenommen.

Magántanítás

az állami tanítónő- és óvónőképző-intézetek, az elemi-, polgári- és felső leányiskolák valamennyi tantárgyából.

Leánygimnazisták

és felsőkereskedelmi iskolai tanulók előkészítése. Francia- és német nyelvtanítás. Zongora, ének, festészet, rajzolás, porcellánfestés, fémdomborítás és faégetés.

Elsőrendű tanerókl

Vidékieg számára — ha legkésőbb július hó 31-ig jelentkeznek, — tanulmányi ellenőrzés, gondos erkölcsi felügyelet és

teljes ellátás.

Jelentkezni lehet **Juhay Antal** tanítóképző-intzeti ny. tanárnál, Lugos, Templom-utca 3.

Rön. ung.  privileg.

Klassenlotterie

Hauptverkaufsstelle:

Kommerzialbank A.-G. Lugos

Bonnác u. 1.

XXXVIII. Lotterie. II. Klasse.

110.000 Lose, 55.000 Treffer im Betrage von Kr. 14,459.000.

Im glücklichen Falle

Haupttreffer: 1.000.000 Kronen

Ziehung der II. Klasse 16. u. 18. Mai.

Preis der Lose für die II. Klasse:

1/2 2.50, 1/4 5.—, 1/8 10.—, 1/16 20.— Kr.

Die Kommerzialbank A.-G. in Lugos

bringt die Lose zu den Originalpreisen in Verkehr und werden Postaufträge spesenfrei erledigt. Zur kostenlosen Ueberweisung des Kaufpreises stehen Posterslagscheine zur Verfügung.

Die Gewinne werden an der Kassa der Bank ohne Abzug ausbezahlt.

A Modellház-

ban

Temesvár-Belváros

Rezső-utca 7 sz., a Koronaherceg szállóval szemben



selyem és impregnált köppenek, selyem kosztümök és ruhák, himzett grenadin és selyem bluzok, jouponok, gyermek és backfisch ruhák

1-1

nagy választékban

olcsón kaphatók.

Kosztümök mérték után is készülnek.

Einzig in seiner Art!

Ruszánda Heilschlammbad

übertrifft jedes andere Bad dieser Art, sogar die internationalen Bäder.

Eisenbahn-, Post-, Telegraphenstation:

Melencze, Komitat Torontal, Südungarn.

Geöffnet vom 15. Mai bis 15. Septemb.

Besitzt vier modern eingerichtete Hotels mit 74 Zimmern. Medizinische Fachautoritäten ordnen im Bade. Anempfohlen bei Gicht, chronischem Glieder-Rheumatismus, Strophulose in jeder Form, Hautkrankheiten, die sonst jeder Schmierkur widerstehen, Psoriasis, Prurigo, Blutungen bei Frauen, Nervenleiden, Knochenkrankheiten, Caries necrosis, heilt auch veraltete Lues mit sicherem Erfolge.

Ausgezeichnete ungarische Küche, echte unverfälschte Weine, Lese- und Klaviersalon, Billard, Kegelbahn, grosser blumengeschmückter schattiger Park mit Ruhebänken.

Tägliches Zigeunerkonzert.

Prospecte auf Wunsch gratis!

2-10

Die Badeleitung.

Zu 6-gängiger Wassermühle ein

Betrieb leitender Müller

zum sofortigen Eintritt gesucht.

Bezahlung nach Übereinkommen.

Leopold Biedl, Budincz.

Station: Nagytopoly.

Gutenberg

Üzleti könyvgyár

Ügyvédi nyomtatványok

Irodai felszerelések

Iskolaszerek

Könyvkötészeti munkák

Képeslevelező-lapok

Olcsó árak, pontos és előzékeny kiszolgálás

nyomda, papirkeresk., könyvkötészet, vonalzóintézet

Rom.-Lugos, Poporul-palota